

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 9. Oktober 1978

Sonntag der Weltmission. — Anweisungen für den Sonntag der Weltmission am 22. Oktober 1978. — Danktelegramm für die Glückwünsche des Herrn Erzbischofs zur Wahl Papst Johannes Pauls I. — Beileids-Telegramm des Herrn Erzbischofs zum Tod Papst Johannes Pauls I. — Anweisungen anlässlich der Papstwahl. — Kollektenplan 1979. — Kollekte und Messstipendien am Allerseelestage. — Direktorium und Personalschematismus 1979. — Gesetzlicher Unfallversicherungsschutz für Elternbeiräte an Kindergärten. — Informationstagung: Theologiestudium im Blick auf den Priesterberuf. — Citatio per edictum. — Diözesantagung 1978: Diözesanverband der Frauenseelsorge und der Kath. Frauengemeinschaft. — Begegnungstagung „Kirche und Sport“. — „Ausländische Kinder / unsere Freunde“. — Assecurantia Clericorum e. V.: Generalversammlung. — Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen. — Warnung. — Zuruhesetzung. — Besetzung von Pfarreien. — Ausschreibung von Pfarreien. — Versetzungen.

Nr. 133

Sonntag der Weltmission 1978

Liebe Schwestern und Brüder,

als Sie heute zum Gottesdienst kamen, hat Sie bereits das MISSIO-Plakat an der Tür eingestimmt. Eine Schwester aus Afrika reichte Ihnen lächelnd eine Blume und begrüßte Sie mit dem Leitwort des diesjährigen Sonntags der Weltmission: „Mut zur Zukunft: Mission“.

Viele von Ihnen fragen sich vielleicht, ob ein so hoffnungsvolles Wort nicht an der Wirklichkeit vorbeigeht. Fast täglich hören wir von ermordeten Missionaren, von Revolutionen, Guerillakämpfen und Bürgerkriegen, von Haß, Verzweiflung und verweigeren Menschenrechten. Wird damit nicht die Missionsarbeit von Jahrzehnten zunichte gemacht?

Auf den ersten Blick mag dies so scheinen. Aber die Missionskirche ist nicht mehr das kleine, schutzbedürftige Pflänzchen, wie wir es aus unseren Kindertagen kennen. Sie wuchs in den letzten Jahrzehnten zur eindrucksvollen Weltkirche heran. Für viele Menschen in allen Erdteilen ist sie zum einzigen Schutz ihrer Freiheit geworden. Sie bringt in den Wettstreit der Ideen die Botschaft Jesu Christi ein, die allein unserer Welt eine menschenwürdigeren Zukunft geben kann.

Mit diesem „Mut zur Zukunft“ begehen wir den kommenden Sonntag als Tag weltweiter katholischer Brüderlichkeit, verbunden mit unseren Missionaren, mit den bedrängten Christen in Afrika und Asien, mit den Jungen Kirchen als Zeugen eines lebendigen Glaubens.

Ausdruck dieser Brüderlichkeit ist die MISSIO-Kollekte, die nicht nur bei uns, sondern in allen katholischen Kirchen der Welt gehalten wird. Auch die Ärmsten in Zentralafrika oder auf den Philippinen tragen ihren Teil dazu bei. Das Ergebnis fließt in eine gemeinsame Kasse der Brüderlichkeit am Sitz der Päpstlichen Werke in Rom und wird von dort an die rund 950 Bistümer in Afrika, Asien, Ozeanien verteilt. Vielleicht haben wir uns bisher zu wenig vergegenwärtigt, daß es vom Sammelergebnis des kommenden Sonntags abhängt, was 950 Bistümer, ihre Bischöfe, Priester, Schwestern und Gemeinden im Jahr 1979 für ihr tägliches Brot zur Verfügung haben.

MISSIO kann uns genau sagen, an welchen Orten der Welt unser Bistum im vergangenen Jahr zum weltkirchlichen Lastenausgleich beigetragen hat. Von den rund zwei Mio. DM, die Sie am Sonntag der Weltmission 1976 spendeten, erhielten 1977 8 Diözesen an der Elfenbeinküste, 6 Diözesen in Benin, 4 in Togo, 8 in Indien und 3 Diözesen in Gui-

nea insgesamt 1,7 Mio. DM zur Deckung ihres Lebensbedarfs. 250 000,— DM dienen dem Unterhalt je eines Priesterseminars in Ghana und Malaysia und 51 000 DM der sozialen Absicherung der Priester in Zaire.

Im Vergleich zu den Summen, die wir für unsere eigenen Gemeinden aufwenden, sind solche Beträge bescheiden. In unserem Bistum wurden pro Kopf der Kirchenbesucher 3,18 DM gegeben. Dabei überrascht es mich, daß wenige Pfarreien, die weit über dem Durchschnitt liegen, dieses Ergebnis möglich machen. Andere melden auch an diesem Tag nur den Ertrag einer normalen Sonntagskollekte.

Ich bitte Sie herzlich: Lassen Sie unsere bedrängten Brüder und Schwestern nicht im Stich. Die Bedürfnisse der Kirche in den Ländern Afrikas und Asiens wachsen von Jahr zu Jahr. Die Zahl der Gläubigen und Priester nimmt zu. Gleichzeitig klettern die Inflationsraten. Nur um das Bestehende zu erhalten, müßte die MISSIO-Kollekte um mindestens 20 Prozent steigen.

Lassen Sie die Mitchristen Ihre Brüderlichkeit spüren und stärken Sie ihren Mut zur Zukunft. Füllen Sie die „Lohntüte“, die Sie heute bekommen, mit einem persönlichen Geschenk für einen Bruder, eine Schwester in Not. Was für uns ein kleines Opfer ist, hilft den Jungen Kirchen über Monate drückender Sorge hinweg.

Wenn wir den Sonntag der Weltmission in diesem Geist der Brüderlichkeit feiern, werden wir nicht nur die Gebenden sein. Wir werden selbst beschenkt: Vom Mut und der Hoffnung unserer Mitchristen, von der Glaubensfreude in den Jungen Kirchen, von der Kraft des Martyriums. Als Kirche Jesu Christi in allen Völkern der Welt haben wir eine gemeinsame Zukunft: das verheißene Reich Gottes. Darum schreibt der Völkerapostel an

die kleine Gemeinde in Korinth und an uns: „Alles gehört euch; Welt, Leben, Tod, Gegenwart und Zukunft: alles gehört euch; ihr aber gehört Christus, und Christus gehört Gott“ (1 Kor 3, 22).

Freiburg, den 27. September 1978

Für die Erzdiözese Freiburg

F. Oskar Sailer

Erzbischof

Nr. 134

Ord. 30. 9. 78

Anweisungen für den Sonntag der Weltmission am 22. Oktober 1978

In seiner Botschaft zum Sonntag der Weltmission am 22. Oktober 1978 hat Papst Paul VI. vor allem den brüderlichen Charakter der gesamtkirchlichen Missionshilfe betont. Er schreibt, „daß es junge Kirchen gibt, die zwar Hilfe brauchen, aber Bedenken haben gegen eine ‚Patenschaft‘ mit einer bestimmten Kirche, die bessergestellt ist, und sich um Unterstützung lieber an einen anonymen, universalen kirchlichen Fonds wenden, der mehr auf ihre Würde achtet. Ohne einen zentralen Fonds bestünde die Gefahr, daß gewisse junge Kirchen übergangen werden“. Die Gesinnung des Helfens, die der Papst empfiehlt, „ist die der Päpstlichen Missionswerke“, deren Bedeutung er wiederholt betont habe. „Mehr als je zuvor erfordern die Verkündigung und Verbreitung des Evangeliums heute Weitblick und Gesamtplanung, in der alle Kräfte des Volkes Gottes eingesetzt werden, und zwar unter der Leitung der Kongregation für die Glaubensverbreitung, die dem Heiligen Vater und dem Bischofskollegium zur Verfügung steht, um ‚auf der ganzen Welt die Missionsarbeit und Missionshilfe zu leiten und zu koordinieren‘ (Ad gentes, 29)“.

Wir bitten alle Seelsorger unseres Bistums, diese Botschaft des Papstes zu überdenken und sich entsprechend für den Sonntag der Weltmission einzusetzen. Das Mittun ist von Gemeinde zu Gemeinde so unterschiedlich wie bei keinem anderen weltkirchlichen Anlaß. Wenn es gelänge, die MISSIO-Kollekte wesentlich zu steigern, müßten viele Bischöfe der jungen Kirchen keine Hungerlöhne mehr zahlen, könnten neue Aufgaben angepackt werden, ginge nicht so viel Zeit für das unwürdige Betteln verloren.

Weltkirchliche Verbundenheit und Zusammenarbeit haben eine doppelte Dimension. Sie verlangen das großmütige finanzielle Opfer.

Im einzelnen bitten wir folgendes zu beachten:

1. Alle Seelsorger mögen eindringlich auf die MISSIO-Kollekte zum Sonntag der Weltmission am 22. Oktober hinweisen. Besonders wirksam ist ein persönlicher Aufruf am Vorsonntag, dem 15. Oktober, zusammen mit der Bekanntgabe des vorstehenden Hirtenwortes. Am 15. Oktober werden auch die Opfertüten ausgeteilt.
2. Seit dem Jubiläum des 50. Sonntags der Weltmission ruft MISSIO — zusätzlich zur Kollekte — zu einer universalen Patenschaftsaktion auf, damit die zahlreichen Berufungen für den priesterlichen und pastoralen Dienst wegen fehlender Mittel für die Ausbildung nicht verlorengehen. Richten Sie für diesen Zweck einen ständigen Opferstock ein. Gewinnen Sie bitte auch den Sachausschuß für Mission im Pfarrgemeinderat und insbesondere Frauen- und Seniorengruppen oder Familienkreise dafür.
3. Für die missionarische Gestaltung von Gottesdienst und Meditation im Missionsmonat Oktober wird die Verwendung von Bildmotiven empfohlen. Sie stehen sowohl als großformatige Transparentbilder, die das MISSIO-Leuchtbox-Programm fortsetzen, wie auch als Farbdias zur Verfügung.
4. Die MISSIO-Kollekte ist am 22. Oktober in allen Pfarr-, Rektorats- und Klosterkirchen sowie Kapellen zu halten, und zwar in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmesse. Der Kollektenertrag ist ungekürzt in einer Summe auf dem üblichen Wege an die Erzb. Kollektur zu überweisen.
5. Die Pfarrämter können Spendenquittungen zur Vorlage beim Finanzamt ausstellen, wenn Schecks und Barspenden im Pfarramt abgegeben und verbucht werden.
6. Spenden für „wissenschaftliche Zwecke“ zugunsten der Mission können, im Unterschied zu allgemeinen Spenden, bis zu zehn Prozent der jährlichen Einkünfte von der Steuer abgesetzt werden. Entsprechende, vom Finanzamt anerkannte Bescheinigungen stellt das Missionswissenschaftliche Institut MISSIO e. V., Aachen, bei Überweisung auf eines seiner Konten aus (Postcheckkonto Köln 258936-505, Deutsche Bank Aachen 1474428).
7. Hilfen für die Vorbereitung und Durchführung des Sonntags der Weltmission finden Sie wieder im „MISSIO-Materialblock“ und im Themenheft der Zeitschrift MISSIO-pastoral“ (mit Bestellmöglichkeiten). Sie werden den Seelsorgern unaufgefordert zugeschickt.

Nr. 135

Danktelegramm für die Glückwünsche des Herrn Erzbischofs zur Wahl Papst Johannes Pauls I.

Reverendissime Domine,

Juvat me Tibi nuntiare Ioanni Paolo I, Summo Pontifici, acceptissima fuisse bene ominantia verba, quibus Eum ob provectionem ad munus Supremi Ecclesiae Pastoris, etiam nomine cleri et fidelium Tibi creditorum, es persecutus.

Pro quo observantiae et amoris officio Ipse gratias maximas agens, Benedictionem Apostolicam Tibi libentissime impertit, quam etiam ad cunctos curae Tuae commissos, vult pertinere.

Haec de mandato Beatissimi Patris rescribens, me Tibi addictissimum profiteor

‡ J. Card. Villot

Reverendissimo Domino
Domino ANSGARIO SAIER
Archiepiscopo Friburgensi

Hochwürdigster Herr Erzbischof,

mit großer Freude darf ich Ihnen mitteilen, daß Papst Johannes Paul I. die Glückwünsche, die Sie ihm, auch im Namen des Klerus und der Gläubigen Ihrer Erzdiözese, zur Wahl zum Obersten Hirten der Kirche übermittelt haben, mit Wohlgefallen in Empfang genommen hat.

Mit dem Dank für diesen Ausdruck der Ehrfurcht und Liebe spendet er Ihnen und allen, die Ihrer Sorge anvertraut sind, gerne den apostolischen Segen.

In dem ich diesen Auftrag des Heiligen Vaters erfülle, empfehle ich mich Ihnen als sehr ergebener

Jean Kardinal Villot

Nr. 136

Beileids-Telegramm des Herrn Erzbischofs zum Tod Papst Johannes Pauls I.

A Sua Eminenza Revma
il Cardinale Camerlengo della S. R. Chiesa
I-00120 Città del Vaticano

Summi Pontificis Joannis Pauli Papae I improvisa mors Archidioecesis Friburgensis fideles et clerum una cum praesule permagno affectu maerore. Dei imperscrutabile con-

silium adorantes eum deprecantur ut famulo suo in quo Boni Pastoris imago mundo elucescit vitae sempiternae coronam largiri dignetur.

Oskar Saier
Archiepiscopus Friburgensis

Nr. 137

Ord. 3. 10. 78

Anweisungen anlässlich der Papstwahl

Am 14. Oktober tritt das Kollegium der Kardinäle in Rom zum Konklave zusammen, um für Johannes Paul I. einen Nachfolger zu wählen. Wir beten in diesen Tagen inständig um eine glückliche Papstwahl.

In der hl. Messe sind beim Allgemeinen Gebet besondere Fürbitten einzufügen. Die Formulierung kann nach den Orationen der Messe „Zur Wahl eines Papstes“ (Meßbuch S. 1027) erfolgen. Wenn kein Fest oder Sonntag zu feiern ist, kann dieses Formular auch für die Tagesmesse genommen werden. Ganz besonders in diesem Monat wird das Rosenkranzgebet von diesem Anliegen bestimmt sein. Die Seelsorger mögen die Gläubigen, besonders auch die Kranken, zum privaten Gebet um eine gute Papstwahl aufrufen.

Wenn der neue Papst gewählt ist, ist sein Name im Hochgebet der Messe zu nennen.

Die erfolgte Wahl ist den Gläubigen möglichst bald mit dem Geläute aller Glocken anzuzeigen.

Bis zur Feier der Amtseinführung des Papstes ist im Allgemeinen Gebet der Meßfeier an erster Stelle eine besondere Fürbitte für den Erwählten einzufügen. Statt der Tagesmesse kann das Formular „Für den Papst“ (Meßbuch II, S. 1023) bzw. in der Tagesmesse eine der entsprechenden Orationen (Meßbuch II, S. 1023/1024) genommen werden.

Am Tag der Feier der Amtseinführung ist in allen Pfarr- und Kuratiekirchen eine feierliche Eucharistiefeyer mit Gloria und Credo zu halten. Die kirchlichen Gebäude sind zu beflaggen und um 12 Uhr sind in drei Absätzen alle Glocken zu läuten.

Nr. 138

Ord. 26. 9. 78

Kollektenplan 1979

Im Kalenderjahr 1979 sind in allen Pfarreien, Pfarrkuratien und Exposituren, in allen Filial- und Nebenkirchen und Kapellen, in denen regelmäßiger Sonntagsgottesdienst stattfindet, folgende allgemeine Kirchenkollekten abzuhalten:

6. Januar	Afrika-Kollekte
4. Februar	Kollekte für die Erzbischöflichen Kinderheime (in Gurtweil, Riegel, Walldüren und Sigmaringen), das Jugenddorf „Klinge“ in Seckach, und das St. Josefs-Haus in Hertzen
11. März	Kollekte der Fastenopferwoche (4. bis 11. 3.) für pfarrliche und diözesane caritative Aufgaben (die Hälfte des Ertrages verbleibt der Pfarrcaritas)
1. April	Misereor-Kollekte
8. April oder in der Karwoche	Fastenopfer der Kinder für die Kinderseelsorge in der DDR
13. April	Kollekte für das Hl. Land (Deutscher Verein vom Hl. Land)
14. April	Opfer für das Heilige Grab (Custodie der Franziskaner)
22. April	Erstkommunikantenopfer (für die Kath. Diaspora-Kinderhilfe)
20. Mai	Große Caritaskollekte
27. Mai	Kollekte zum Welttag der Kommunikationsmittel
24. Juni	Bonifatius-Kollekte
29. Juni bzw. 1. Juli	Kollekte für den Heiligen Vater (Peterspfennig)
7. Oktober	Schulkollekte (für die kirchlichen Aufgaben im Schulwesen)
21. Oktober	Missionskollekte (Weltmissionstag)
2. November	Kollekte für Priesterausbildung und Seelsorge in der DDR
4. November	Kollekte zur Förderung der Pfarrbüchereien (die Hälfte des Ertrages verbleibt der örtlichen Pfarrbücherei)
25. November	Christkönigskollekte (religiöse Bildungsarbeit, Familienseelsorge)
9. Dezember	Kollekte zur Förderung von Priesterberufen
25. Dezember	Adveniat-Kollekte
26. Dezember	Krippenopfer der Kinder (für die Weltmission)
Am Tag der Firmung	Opfer der Firmlinge (für die Kath. Diaspora-Kinderhilfe)

Die Erträgnisse der allgemeinen Kirchenkollekten (vgl. die o. a. Regelung bei den Kollekten der Fastenopferwoche und für die Pfarrbüchereien) dürfen nicht für örtliche Zwecke verwendet werden und sind ohne jeden Abzug jeweils monatlich an die Erzb. Kollektur in Freiburg i. Br. (Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 2379-755 [BLZ 660 10075], Bad. Kommunale Landesbank Freiburg 27-6244 [BLZ 68050000]) unter genauer Angabe der Zweckbestimmung einzusenden (vgl. Amtsblatt 1960, S. 49). Die Ab-

lieferung der Erträge der allgemeinen Kirchenkollekten ist in dem Kollektenbuch (vgl. Amtsblatt 1939, Seite 59) nachzuweisen. Da die allgemeinen Kirchenkollekten der Erfüllung allgemeiner kirchlicher Aufgaben dienen, müssen sich alle Seelsorgestellen an der Aufbringung der hierfür erforderlichen Mittel beteiligen. Gesuchen um Befreiung von allen oder einzelnen allgemeinen Kirchenkollekten kann daher nicht stattgegeben werden.

Die allgemein angeordneten Kollekten sind als Kollekte bei der Gabenbereitung der Eucharistiefeier zu halten (vgl. Amtsblatt 1972, S. 21). Mit Ausnahme der Tage, an denen die Kollekten für Adveniat, Misereor, das Bonifatiuswerk, die Missionswerke und die große Caritaskollekte fällig sind, ist eine Türkollekte am Schluß des Gottesdienstes für Zwecke der Pfarrei nicht ausgeschlossen. Diese genannten Kollekten sind als einzige Kollekte durchzuführen.

Die Kollektenerträge sind von Klosterkirchen, sofern sie nicht Pfarrkirchen sind, von Anstaltskirchen und Kapellen nur über das zuständige Pfarramt an die Erzb. Kollektur einzusenden.

Die allgemeinen Kirchenkollekten sind jeweils an dem vorhergehenden Sonntag anzukündigen und den Gläubigen zu empfehlen.

Der Kollektenplan liegt dem Amtsblatt bei.

Nr. 139

Ord. 22. 9. 78

Kollekte und Meßstipendien am Allerseelentage

Wie bekannt, hat das Bonifatiuswerk noch viele legale Möglichkeiten, die Seelsorge in der Diaspora-Kirche im Raum der Berliner Bischofskonferenz zu fördern. Die Kollekte am Allerseelentage dient dabei der Priesterausbildung in der DDR. Darum möchten wir sie besonders empfehlen. Auch am Ergebnis dieser Kollekte sollen unsere Brüder und Schwestern erkennen, wie sehr wir uns ihnen verbunden wissen.

In Tradition des jährlich vom Heiligen Vater gewährten Indultes hat der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz beschlossen, daß Stipendien für Binations- und Trinationsmessen an Allerseelen weiterhin dem Bonifatiuswerk zugute kommen sollen. Diese Stipendien mögen ungekürzt an den Generalvorstand des Bonifatiuswerkes überwiesen werden. Priester, denen eigene Intentionen nicht zur Verfügung stehen, können eine zweite bzw. dritte heilige Messe an Allerseelen in der Meinung des Vizepräsidenten des Bonifatiuswerkes zelebrieren.

Die Überweisungen bzw. Persolvierungsmeldungen können einzeln oder dekanatsweise vollzogen werden.

Anschrift:

Generalvorstand des Bonifatiuswerkes
Postfach 1169, Kamp 22, 4790 Paderborn

Konten:

Darlehenskasse Paderborn Nr. 10 000 100

BLZ 472 60 3 07

Sparkasse Paderborn Nr. 125 BLZ 47250101

Postscheckkonto Köln Nr. 226 10-501

Nr. 140

Ord. 20. 9. 78

Direktorium und Personalschematismus 1979

Die Herren Dekane werden ersucht, bis spätestens 20. Oktober 1978 die Anzahl der benötigten Direktorien uns mitzuteilen. Das Direktorium ist broschiert (mit perforierten Blättern) oder gebunden und durchschossen erhältlich.

Zum gleichen Zeitpunkt ersuchen wir um Mitteilung, wieviele Personalschematismen von den Kapitelsgeistlichen gewünscht werden. Der Personalschematismus wird in Plastikeinband geliefert und ist nur in dieser Ausgabe erhältlich.

Die seit der letzten Herausgabe des Personalschematismus eingetretenen Änderungen in den Angaben desselben wollen uns, soweit diese uns nicht amtlich bekannt geworden sind, baldmöglichst, spätestens jedoch bis 20. Oktober 1978, berichtet werden.

Bei Stadt- und größeren Dorfgemeinden bitten wir bei der Postanschrift auch jeweils um die Angabe der Straße und Hausnummer.

Die Vorsteher der Ordensniederlassungen bitten wir gleichfalls, uns über die erforderlichen Berichtigungen und Ergänzungen zu dem im Personalschematismus enthaltenen Verzeichnis der Ordensmitglieder bis spätestens 20. Oktober 1978 Mitteilung zu machen. Fehlanzeige ist erforderlich.

Nr. 141

Ord. 26. 9. 78

Gesetzlicher Unfallversicherungsschutz für Elternbeiräte an Kindergärten

Es wird darauf hingewiesen, daß Elternbeiräte an Kindergärten bezüglich ihrer Tätigkeit in dieser Eigenschaft bei derjenigen Berufsgenossenschaft gesetzlich unfallversichert sind, die für den Träger des betreffenden Kindergartens zuständig ist. Somit sind die Mitglieder von Elternbeiräten an Kindergärten in kirchlicher Trägerschaft bei der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege in 2000 Hamburg 6, Schäferkampallee 24, unfallversichert. Unfälle von Elternbeiräten sind dorthin zu melden. Die Unfallversicherung der Mitglieder

von Elternbeiräten ist zur Zeit beitragsfrei. Die Mitglieder der Elternbeiräte müssen daher im Nachweis zur Beitragsberechnung nicht erfaßt werden.

Nr. 142

Ord. 6. 10. 78

Informationstagung

Theologiestudium im Blick auf den Priesterberuf

Das Collegium Borromaeum in Freiburg lädt Primaner und Studenten, die sich über das Theologiestudium im Blick auf den priesterlichen Dienst informieren wollen, zu einer Informationstagung ein.

Diese Tagung findet statt

von Freitag, den 10. November 1978, 19.00 Uhr
bis Sonntag, den 12. November 1978, 13.00 Uhr.

Ort: Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, 7800 Freiburg

Die Tagung wird vom Direktor des Collegium Borromaeum Dr. Robert Zollitsch in Zusammenarbeit mit dem Direktor des Päpstlichen Werkes für kirchliche Berufe Dr. Peter Wolf geleitet.

Professor DDr. Karl Lehmann gibt eine Einführung in Sinn und Aufbau des Theologiestudiums.

Anmeldung (möglichst bis 1. 11. 1978): an o. g. Anschrift, Telefon 0761/36141.

Unterkunft und Verpflegung sind frei.

Die Anreise kann am Freitag, den 10. 11. 1978 bis 19.00 Uhr oder auch am Samstag, den 11. 11. 1978 bis 10.30 Uhr erfolgen.

Am Freitagabend ist bereits Gelegenheit zur Teilnahme an einem Gesprächskreis gegeben.

Die Herren Geistlichen werden gebeten, Interessenten auf diese Tagung hinzuweisen.

Nr. 143

Off. 27. 9. 78

Citatio per edictum

Freiburger Ehenichtigkeitsverfahren I. Instanz

Wiedmann — Stang

Da der augenblickliche Aufenthaltsort des Herrn Paul Johann Stang, geboren am 19. Juni 1915 in Steinbach bei Wertheim a. Main, Nichtkläger in obiger Ehesache, unbekannt ist, laden wir Herrn Stang hiermit zur Streiteinlassung auf Montag, den 30. Oktober 1978, 11.00 Uhr, in das Erzbischöfliche Offizialat Freiburg i. Br. (Herrenstraße 35). Erscheint der Geladene ohne Angabe von Gründen zum festgesetzten Termin nicht, wird er für gerichts-säumig erklärt. Herr Paul Johann Stang wohnte zuletzt in Lepsik b. Leipzig.

Priester und Gläubige, denen der Aufenthaltsort des Genannten bekannt ist, werden gebeten, ihn von obiger Ediktalladung zu unterrichten.

Dr. Dr. Norbert Ruf, Offizial
Angelika Meier, Notarin

Diözesantagung 1978

Diözesanverband der Frauenseelsorge und der Kath. Frauengemeinschaft

Wir können nicht mehr von Zukunft sprechen, ohne an die Leitgedanken des diesjährigen Katholikentags erinnert zu werden. Gott will Zukunft und Hoffnung geben, er läßt sich von jenen finden, die von ganzem Herzen nach ihm fragen (Jer 29).

Wenn wir mitwirken wollen an einer verantwortbaren Zukunft, müssen wir — als einzelne, als Familie, als Gemeinde — zu ihm zurückfinden und um einen neuen Lebensstil bemüht sein. Wir wollen in diesem Jahr auf unserer Diözesantagung unter dem Thema

Unsere Verantwortung für die Zukunft überdenken, wie christliches Leben in Zukunft ermöglicht werden kann und wie wir zu positiven Entwicklungen in Familie, Gesellschaft und Gemeinde beitragen können.

Zu dieser Tagung sind die Dekanatsvorsitzenden, Referentinnen und Dekanatsfrauenseelsorger herzlich eingeladen.

Die Tagung findet statt vom
9. bis 13. Oktober 1978

im Diözesanbildungsheim in Bad Peterstal-Griesbach.

Programm:

Montag, den 9. Oktober 1978

Anreise

Dienstag, den 10. Oktober 1978

vormittags

„Familie — Auf der Suche nach neuen Leitbildern“
Prof. Dr. Paul-Ludwig Weinacht, Freiburg i. Br.
Vortrag und Diskussion

nachmittags

Arbeitskreise über Themen des Synodenbeschlusses
„Christlich gelebte Ehe und Familie“
Arbeitskreisberichte und Plenumsdiskussion

Mittwoch, den 11. Oktober 1978

vormittags

„Die Mitverantwortung aller in der Kirche“ —
„Glaubwürdiges Zeugnis durch konkretes Tun“

Elfriede Hirsch, Referentin für Frauenbildung/
Frauenseelsorge, Eichstätt
Referat — Plenumsgespräch — Gruppengespräch —
Besinnung

nachmittags

Anregungen für die Arbeit in den Dekanaten
und Pfarreien

abends

Frohes Beisammensein

Donnerstag, den 12. Oktober 1978

vormittags und nachmittags

„Ohne Glauben an den Sinn der Welt — keine
Zukunft für die Menschheit“

Eberhard von Gemmingen SJ, München

Referate — Arbeitskreise — Plenumsdiskussion

Freitag, den 13. Oktober 1978

vormittags

Schlußgottesdienst und Abreise

Die Anmeldungen sind zu richten an das Erzbischöfl.
Seelsorgeamt — Frauenreferat —, Wintererstraße 1 —
Postfach 449, 7800 Freiburg i. Br.

Begegnungstagung „Kirche und Sport“

Der Arbeitskreis „Kirche und Sport“ hat seine diesjäh-
rige Begegnungstagung unter das Thema „Sport als Beitrag
zur Persönlichkeitsentwicklung des jungen Menschen“ —
„Aufgaben und Chancen der Jugendarbeit in Kirchengemeinde und Sportverein“ gestellt.

Beginn:

Freitag, 17. November 1978, 18.00 Uhr

Ort:

Sportschule Schöneck, Karlsruhe-Durlach

Ende:

Samstag, 18. November 1978, 13.30 Uhr

Kosten:

DM 5,—

Leitung:

Dekan Walter Schmitt, Bruchsal

Ev. Pfarrer Bertold Klaiber, Eppelheim

Anmeldevordrucke werden mit der Sammelsendung des
Seelsorgeamtes versandt oder können beim DJK-Sport-
amt, Wintererstr. 1, 7800 Freiburg, angefordert werden.
Der Besuch der Tagung wird den in der Jugendarbeit ste-
henden Mitarbeitern empfohlen.

„Ausländische Kinder — unsere Freunde“

In diesen Tagen gehen den Pfarrämtern Unterlagen der
Aktion Gemeinsinn e. V. „Ausländische Kinder — unsere
Freunde“ zu. Wir teilen hierzu mit, daß die Zusendung
aufgrund einer Absprache mit dem Ständigen Rat der
Deutschen Bischofskonferenz erfolgt, der einen ausdrück-
lichen Beschluß gefaßt hat, die Aktion zu unterstützen.

Assecurantia Clericorum e. V.

Generalversammlung

Die Assecurantia Clericorum der Erzdiözese Freiburg
lädt ihre Mitglieder zu der in diesem Jahr fälligen Gene-
ralversammlung freundlichst ein. Diese findet am 25. Ok-
tober 1978 im Kolpinghaus in Freiburg, Karlstraße 7, statt.

Beginn: 14.30 Uhr. — Tagesordnung: Neuwahl des
Vorstandes und des Aufsichtsrates. — Kassenbericht. —
Wünsche und Anträge.

Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen

Pfarrhaus der Pfarrei Donaueschingen-Aasen, unmit-
telbar neben der Kirche gelegen, 6 Zimmer, Küche, Bad,
Zentralheizung.

Interessenten melden sich bitte beim Katholischen Pfarr-
amt St. Marien, 7710 Donaueschingen, Hermann-Fischer-
Allee 52, Telefon Nr. 0771/2358.

Warnung

Wir haben erneut Veranlassung auf unsere Warnung
vor Bettelbriefen für bzw. von Frau Anny Bauer (Amts-
blatt 1976 S. 458) hinzuweisen.

Zurruhesetzung

Der Bitte um Zurruhesetzung von Herrn Pfarrer Georg
Oberle, Pfarrverweser in Lenzkirch-Saig, wurde
mit Wirkung vom 1. Oktober 1978 entsprochen.

Besetzung von Pfarreien

Der Herr Erzbischof hat
mit Urkunde vom 18. September 1978
die zur Pfarrei erhobene Pfarrkuratie Mannheim
Zwölf Apostel, Herrn Pfarrkurat Horst Schroff
dasselbst,

mit Urkunden vom 22. September 1978

die Pfarrei Freiburg St. Blasius, Stadtdekanat Freiburg, Herrn Pfarrverweser Kurt Berle daselbst,

die Pfarrei Östringen St. Cäcilia, Dekanat Bruchsal, Herrn Pfarrverweser Kurt Faulhaber daselbst,

die Pfarrei Östringen-Odenheim St. Michael, Dekanat Bruchsal, Herrn Pfarrverweser Edgar Grimm daselbst,

die Pfarrei Höpfingen St. Ägidius, Dekanat Buchen, Herrn Pfarrverweser Dieter Heck daselbst,

die Pfarrei Konstanz Hl. Dreifaltigkeit, Dekanat Konstanz, Herrn Krankenhausseelsorger Erhard Hucht an den Städt. Krankenanstalten in Konstanz unter Beibehaltung dieser Aufgabe,

die Pfarrei Staufen St. Martin, Dekanat Neuenburg, Herrn Pfarrverweser Johannes Hummel daselbst,

die Pfarrei Baden-Baden-Sandweier St. Katharina, Dekanat Baden-Baden, Herrn Pfarrverweser Josef Keller daselbst,

die Pfarrei Freiburg St. Peter und Paul, Stadtdekanat Freiburg, Herrn Pfarrverweser Werner Kleiser daselbst,

die Pfarrei Bad Dür rheim-Hochemmingen St. Peter und Paul, Dekanat Villingen, Herrn Pfarrverweser Hans-Werner Meier daselbst,

die Pfarrei Gaggenau-Michelbach St. Michael, Dekanat Murgtal, Herrn Pfarrverweser Gerhard Waibel daselbst

verliehen.

Ausschreibung von Pfarreien

(siehe Amtsblatt 1975, Seite 399, Nr. 134)

Baden-Baden-Neuweier, Dekanat Baden-Baden, Plankstadt, Dekanat Wiesloch,

Steinach, Hl. Kreuz, Dekanat Kinzigtal, Merdingen, Dekanat Breisach-Endingen.

Meldefrist: 23. Oktober 1978

Versetzungen

1. Okt.: Doll Anton, Pfarrverweser in Ühlingen-Brenden als Hausgeistlicher mit dem Titel Pfarrer an das Kreispflegeheim Bermersbach-Fußbach, Dekanat Offenburg,

Endisch Karl, Dekanatsjugendseelsorger in Freiburg und geistl. Rektor am Kath. Lehrlingsheim in Freiburg unter Belassung in diesen Aufgaben als Kooperator an die Münsterpfarre Freiburg,

Klawitter Bernward, Pfarrer an der Vollzugsanstalt Adelsheim, als Pfarrverweser nach Rangendingen St. Gallus, Dekanat Zollern,

Lindemann Heinz, Vikar in Hechingen St. Jakobus, als Seelsorger an das St. Josefshaus in Herten.

Erzbischöfliches Ordinariat